



# Heidi Baumgartner

Porträt einer Handstickmeisterin



**A**ufgewachsen im schönen Allgäu mit seinen bis heute lebendigen Traditionen, entwickelte ich schon als Kind eine Liebe zu Handarbeiten. Besonders das Sticken hatte es mir angetan und ich übte, bis ich mit zwölf Jahren das erste Paar mit Edelweiß bestickter Hosenträger, ein wichtiges Element der Allgäuer Tracht, anfertigen konnte. Von diesem Zeitpunkt an war mir klar, dass ich Sticken zu meinem Beruf machen wollte und begann, mein Wissen zu vertiefen und meine Fertigkeiten auszubauen. Im Bregenzerwald lernte ich mit 16 die Geheimnisse der Trachtenmieder- und Goldstickerei kennen. Anschließend bildete ich mich als Autodidaktin weiter, bis ich eine Lehre als Handsticklerin in einer Fahnen- und Paramentenstickerei beginnen konnte. Nach der Lehre legte ich in München meine Meisterprüfung ab, die ich mit Auszeichnung bestand und für die ich den Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung erhielt.

Unter der Vielzahl der Ausbildungsberufe fällt der der Stickerin, des Stickers gerade handarbeitsliebenden Menschen besonders ins Auge. Doch wie genau definiert sich das Berufsbild der Stickerin? Die allgemeine Berufsbezeichnung ist "Sticker", doch teilt sich das Gewerbe in Maschinen- und Handsticker. Ich bin eine der wenigen ausschließlichen Handstickmeisterinnen. Wir arbeiten nur von Hand und fertigen individuelle und exklusive Einzelstücke, an denen wir die enorme Bandbreite unserer Sticktechniken zeigen können. Manche Techniken, wie die Goldstickerei mit echten Goldgarnen ist nur von Hand

möglich. Die Maschinenstickerei hingegen beschränkt sich auf einige wenige Stichtarten.

Die Ausbildung zur Handstickmeisterin ist äußerst vielseitig; neben dem Erlernen der Sticktechniken gehören dazu auch das Zeichnen von Entwürfen, Proportionslehre, Kompositionslehre, Schriften, Heraldik (Wappenkunde), Porträt- und sogar Aktzeichnen. Der Gebrauch von Stickerei in der Mode und das Restaurieren alter Handarbeiten sind ebenfalls wichtige und interessante Punkte. Doch nicht nur die Praxis ist wichtig. Zum theoretischen Teil der Ausbildung gehört das Fach Materialkunde, ein Überblick über die Textilgeschichte und natürlich die Symbolik, die gerade in der Paramentik, der Gestaltung liturgischer Gewänder und kirchlicher Textilien, von großer Bedeutung ist. Seit der Meisterprüfung arbeite ich



Detailaufnahme des Meisterstücks

freischaffend. Mein Repertoire reicht von traditioneller Trachtenstickerei bis hin zu moderner Bildstickerei und der Ausgestaltung modischer Kleidungsstücke. Für die Kirche sticke ich unter anderem Ikonen, Kaseln (liturgische Gewänder) und Stolen. Zu den überaus zeitaufwändigen Arbeiten gehören Kirchen- und Vereinsfahnen. Besonders interessante Aufträge kommen auch von den Museen, wenn es gilt, alte Stickereien zu restaurieren oder zu rekonstruieren. Ein Anliegen, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Weitergabe meines Wissens. Es gibt zwar immer weniger Menschen, die über umfangreiche Kenntnisse

und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Sticktechnik verfügen, aber erfreulicherweise noch eine große Anzahl derer, die sich für die alte, kunstvolle Handarbeitstechnik interessieren. Für sie schreibe ich Bücher und gebe Kurse, damit ein Stück Kulturgeschichte lebendig bleibt. Und wer weiß, vielleicht sitzt in diesen Kursen irgendwann einmal eine künftige Handstickmeisterin.

## Meine Kurse

In einwöchigen oder Wochenendkursen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, folgende Techniken zu erlernen: Weißstickerei, Nadelmalerei, Schwarzstickerei, Monogrammstickerei, Schwälmer Stickereien, Hohlsäume, Ajour, Wiener- oder Ebenseer Kreuzstich, Nadelspitze, Reticella, Hebebo, Doppeldurchbruch und weitere Techniken. Anfänger und Profis sind gleichermaßen willkommen.

Die Teilnehmer kommen mittlerweile aus der ganzen Welt nach Oberstorf, um hier alte Stickkunst zu erlernen. Über meine Kurse habe ich zahlreiche Einladungen zu Vorträgen im Ausland erhalten, darunter war eine Einladung der südafrikanischen Stickergilde. Daraufhin unterrichtete ich in Johannesburg und Pretoria. Auch in den Niederlanden finden mehrmals im Jahr Kurse statt, bei den Niederländerinnen ist das Interesse an Sticktechniken auf alten Mustertüchern groß.

Auf meiner Internetseite erfahren Sie alle aktuellen Kurstermine; ich freue mich auf Ihren Besuch!

[www.stickkurs.de](http://www.stickkurs.de)



Trachtenmieder mit feinen Stickereien